

# Unterwegs mit Jesus

30. Juni 2019 – Gottesdienst im Grünen – ev. Petrusgemeinde  
Ralph Schubert

Was bedeutet es eigentlich Christ zu sein? Eigentlich eine einfache Frage, sollte man denken. Und doch gibt es an dieser Stelle viele Missverständnisse. Landläufig gilt die Gleichsetzung: Ein Christ ist ein guter Mensch, jemand, der sich nichts zu Schulden kommen lässt. Andere denken: Christ ist wer getauft und Mitglied einer Kirche ist. Wieder andere setzen Christ sein und sozialen Einsatz gleich: Ein Christ ist, wer sich für die Benachteiligten einsetzt. Jede dieser Ansichten hat einen wahren Kern. Sicher sollte ein Christ sich um ein anständiges Leben bemühen. Natürlich sollte jeder Christ aktives Mitglied einer christlichen Gemeinde sein. Und selbstverständlich wird ein Christ sich – so wie Jesus es tat – besonders den Bedürftigen zuwenden. Und doch: Allein das macht noch niemanden zu einem Christen. Christsein definiert sich nicht durch das, was ein Mensch tut, sondern zu wem er gehört. Das Wort „Christ“ selbst sagt es sehr deutlich: Ein Christ ist jemand, der zu Jesus Christus gehört; ein Christ ist einer, der mit Jesus unterwegs ist.

Liebe Freunde, als Menschen sind wir unterwegs. Wir sind unterwegs auf einer spannenden Reise. Eine Reise, die sich Leben nennt. Egal wie und wo wir gerade unterwegs sind, Jesus möchte uns gerne auf unserer Lebensreise begleiten. Jesus will mit uns unterwegs sein. Unterwegs mit Jesus – was für eine großartige Perspektive! Unterwegs sein mit Jesus bedeutet: Jesus nachfolgen und von Jesus lernen, um ihm ähnlicher zu werden. Jesus lädt uns ein, mit ihm unterwegs zu sein. Die erste Einladung, die Jesus ausspricht, lautet:

## 1. Folge mir nach

Liebe Freunde, wenn wir unterwegs sind, wollen wir in der Regel wissen, wo die Reise hingeht. Was ist das Ziel? Auf unserer Reise durch das Leben ist diese Frage häufig verknüpft mit der Frage: Was ist der Sinn des Lebens? Wozu lebe ich denn eigentlich? Um zu wissen, wo die Reise hingeht, was das Ziel ist, hilft es, einen Reiseführer zu haben. Jesus lädt uns ein: Folge mir nach!

Genau diese Frage habe ich mir vor fast 40 Jahren gestellt. Was ist der eigentliche Sinn meines Lebens? Gerade als Jugendliche haben wir Vorbilder, Idole, an denen wir uns orientieren, denen wir nachfolgen. Ich hatte den Eindruck der normale Ablauf des Lebens ist: Schule, Ausbildung, Beruf, Auto, heiraten, Kinder bekommen, Haus bauen, Karriere machen. Wenn es gut läuft, kommt noch eine Ferienwohnung in der Schweiz oder eine Segeljacht auf der Ostsee dazu. Aber kann das wirklich alles sein? Da muss es doch noch mehr geben!

Um zu wissen, wo die Reise hingeht, was das Ziel ist, hilft es, einen Reiseführer zu haben. Jesus lädt uns ein: Folge mir nach!

Immer wieder begegnet Jesus Menschen und lädt sie ein, ihm nachzufolgen. Im Neuen Testament können wir lesen, wie Jesus Menschen begegnete, sie ansprach und aufforderte, alles hinter sich zu lassen und ihm nachzufolgen. Simon und Andreas, Johannes und Jakobus, das sind die Namen der ersten Nachfolger von Jesus.

Jesus ist mit seinen Jüngern in dem Fischerdorf Kapernaum in Galiläa am Nordufer des Sees Genezareth im Norden Israels unterwegs. Doch Jesus erwidert: *„Folge mir nach, und lass*

*die Toten ihre Toten begraben!*“ (Mt. 8,21-22) Für Jesus gibt es Wichtigeres, als den eigenen Vater zu beerdigen.

Etwas später begegnet Jesus dem Zolleintreiber Matthäus. Er sagt zu ihm: „*Folge mir nach!*“ (Mt. 9,9) Und Matthäus steht auf, lässt alles stehn und liegen und folgt Jesus.

In Judäa unterhält sich Jesus mit einem wohlhabenden Mann. Dieser reiche Mann denkt intensiv darüber nach, was der Sinn des Lebens ist und was er in seinem Leben ändern muss. Er führt ein moralisch einwandfreies Leben. Als Jude lebt er nach den 10 Geboten. Trotzdem scheint ihm noch etwas zu fehlen. Einer von seinen Jüngern, sagt zu Jesus: „*Herr, erlaube mir, zuerst noch ‚nach Hause‘ zu gehen und mich um das Begräbnis meines Vaters zu kümmern.*“ Jesus sagt ihm: „*Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkaufe alles, was du hast, und gib den Erlös den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben. Und dann komm und folge mir nach!*“ (Mt. 19,21) Damit hatte der wohlhabende Mann ein Problem. Er hing an seinem Besitz und damit letztlich an seiner Sicherheit.

Liebe Freunde, Jesus lädt uns ein: Folge mir nach! Wir Menschen hängen an ganz unterschiedlichen Dingen, die es uns unter Umständen schwer machen, Jesus nachzufolgen. Der eine hängt an seinem Besitz und Wohlstand. Einer anderen fällt es schwer, die Beziehung aufzugeben. Für manchen ist die Arbeit das ein und alles, in der er vollkommen aufgeht. Vielleicht gibt es nichts Wichtigeres für dich als Fußballspielen oder am Computer zocken. Jesus nachfolgen heißt Altes loslassen, Altes hinter mir lassen. Jesus erwartet von Menschen, die ihm nachfolgen, dass sie klare Prioritäten setzen. Da sind wir herausgefordert, einmal zu überlegen, was wir in unserem Leben als weniger wichtig erachten oder aufgeben sollten.

Liebe Freunde, ich stelle heute morgen mal die Frage ganz konkret: Wer ist der Reiseführer in deinem Leben? Wer ist dein Vorbild? Wem folgst du nach?

Seit einigen Jahren ist es der große Trend in den sozialen Netzwerken geworden, so viele Follower (Nachfolger) wie möglich zu haben. Wem folgst du nach auf Facebook, Instagram, Twitter oder Snapshot? Dem Fußballstar Cristiano Ronaldo (34), der mittlerweile rund 156 Millionen Follower in den sozialen Netzwerken hat. Oder der US-Sängerin Ariana Grande (25). Sie hat mehr als 146 Millionen Fans – und ist damit die neue Königin von Instagram.

Jesus sagt von sich selbst: „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Zum Vater kommt man nur durch mich.*“ (Joh. 14,6) Jesus ist alternativlos! Zu Jesus gibt es keine Alternative. Nur Jesus gibt unserem Leben Sinn und Orientierung! Um mit Jesus unterwegs zu sein, müssen wir den ersten Schritt tun und ihm nachfolgen. Jesus lädt dich ein: Folge mir nach! Wenn du heute morgen dazu bereit bist, reicht ein schlichtes und einfaches Gebet: „Ja, Jesus, ich will dir nachfolgen und mein Leben mit dir leben.“

Wenn wir Jesus nachfolgen und mit ihm unterwegs sind, dann können wir von Jesus lernen. Die zweite Einladung Jesu ist:

## **2. Lerne von mir**

Was für einen besseren Lehrer können wir haben als Jesus selbst?! Jesus lädt uns ein: Lerne von mir! Wer mit Jesus unterwegs ist, hat das große Vorrecht, von ihm zu lernen. Aber wie

können wir von Jesus lernen?

Im Markusevangelium lesen wir, welche Absicht Jesus verfolgte, als er seine Jünger bestimmte: *„Dann wählte er zwölf von ihnen aus, die er Apostel nannte. Sie sollten ständig bei ihm bleiben und von ihm lernen.“* (Mk 3,14 HfA) Ein einfacher Plan: *„Sie sollten ständig bei ihm bleiben.“* Wann? Wie lange? Ständig – wenn er lehrte, wenn er unterwegs war, wenn er arbeitete, wenn er aß, wenn er schlief, wenn die Menge an ihm hing und wenn die Menge ihn verließ. Jesus zog sich oft von seinen Jüngern zurück, um zu beten und aufzutanken. Aber er verbrachte einen großen Teil seiner Zeit mit ihnen. Drei Jahre lang sind die Jünger mit Jesus unterwegs. Drei Jahre lang konnten sie Erfahrungen mit ihm sammeln. Drei Jahre lang sind sie bei Jesus in der Lehre. Drei Jahre lang können die Jünger von Jesus lernen. Was für ein Vorrecht! Was hat Jesus mit ihnen zusammen gemacht, damit sie von ihm lernen konnten?

### **Sie lernten gemeinsam.**

Jesus verbrachte viel Zeit damit, seine Jünger zu lehren. In der Bibel lesen wir immer wieder: *„... seine Jünger versammelten sich um ihn, und er begann sie zu lehren.“* (Mt. 5,1-2) Es geschieht etwas mit einer Beziehung, wenn wir gemeinsam lernen, herausgefordert werden und uns weiterentwickeln. Liebe Freunde, wir können von Jesus durch sein Wort in der Bibel lernen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir regelmäßig in der Bibel lesen, darüber nachdenken, meditieren und uns mit anderen darüber austauschen.

### **Sie hatten Jesus als Vorbild.**

*„Wenn nun ich, der Herr und der Meister, euch die Füße gewaschen habe, sollt auch ihr einander die Füße waschen.“* (Joh. 13,14) Jesus war Vorbild für die Jünger. Sie sollten ihm nachahmen. So wie Jesus den Jüngern etwas Gutes tat, sollten sie sich gegenseitig etwas Gutes tun. Liebe Freunde, wir sollen uns Jesus zum Vorbild nehmen und ihn nachahmen.

### **Sie erlebten Schwierigkeiten.**

Jesus sagt zu seinen Jüngern (Mt. 16,24): *„Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen.“* Was bedeutet es, mit Jesus unterwegs zu sein? Mit Jesus unterwegs sein heißt, sich selbst verleugnen und sein Kreuz auf sich nehmen. *und mir nachfolgen.* Sich selbst verleugnen heißt aufhören zu fragen, was ich will und anfangen zu fragen, was Gott will. Es heißt das zu tun, was Gott will, auch wenn ich lieber etwas anderes tun würde. Wer mit Jesus unterwegs ist, der trennt sich von der „ICH stehe im Mittelpunkt“-Mentalität. Der trennt sich von der in unserer Gesellschaft üblichen Denkweise, dass „Spaß“, „eigene Befürfnisbefriedigung“ und „Selbstverwirklichung“ das Wichtigste im Leben sind. Die „Geiz-ist-Geil“-Mentalität hat dann z.B. keinen Platz mehr in deinem Leben. Ich muss mir selbst eingestehen, dass es in dieser Welt nicht um mich sondern um Ihn geht. Wenn ich danach frage, was Gott will, dann führt er mich in eine ganz neue persönliche Freiheit. Dann brauche ich mich nicht mehr darum, zu kümmern, was andere von mir denken. Dann mache ich mich nicht mehr von der Anerkennung anderer abhängig. Dann erlebe ich, wie Gott mir die innere und äußere Sicherheit schenkt. Dann muss ich mein Leben nicht mehr selbst kontrollieren, sondern kann es der Führung Gottes überlassen.

Wenn Jesus hier vom Kreuz spricht, dann erinnert uns das an seinen Tod. Sein Kreuz auf sich nehmen heißt: Das Leben mit Gott wird mich in manche Schwierigkeiten bringen. Mit Jesus unterwegs sein ist alles andere als bequem. Wenn wir mit Jesus unterwegs sind, ist das mit Kosten verbunden. Wenn wir mit Jesus unterwegs sind, ist unser Leben nicht immer einfach. Wir werden Herausforderungen und Schwierigkeiten erleben. Wenn wir mit Jesus

unterwegs sind, erleben wir Widrigkeiten und müssen unter Umständen sogar leiden.

Vielleicht hast du Probleme mit deinem Vorgesetzten am Arbeitsplatz, weil du Christ bist. Unter Umständen mobben dich deine Klassenkameraden in der Schule, weil du an Jesus glaubst. Deine Krankheit ist echt anstrengend. Du hast einen Unfall und fragst dich, wozu ist das denn jetzt gut.

Liebe Freunde, ich glaube, dass Gott Situationen zulässt, damit wir bestimmte Dinge lernen. Ich glaube auch, dass Gott uns in bestimmte Situationen stellt, um bestimmte Dinge zu lernen. Während unserer Zeit in Tansania habe ich Dinge gelernt, die ich vermutlich in Deutschland nicht gelernt hätte. So wie z.B. Beziehungen sind wichtiger als effizientes Arbeiten. Ich bin gespannt, was Jesus mir in meiner Arbeit mit Führungskräften in Eurasien beibringen will.

Wenn wir Jesus nachfolgen und mit ihm unterwegs sind, dann können wir von Jesus lernen, um ihm ähnlicher zu werden. Und das ist die dritte Einladung Jesu:

### **3. Werde mir ähnlicher**

Freunde, unser Ziel als Menschen, die Jesus nachfolgen, ist letztlich, dass wir Jesus ähnlicher werden. Menschen, die Jesus nachfolgen, werden oft als Jünger Jesu bezeichnet. Das Wort Jünger wird häufig auch mit „Schüler“ übersetzt. Ein Jünger Jesu, ein Nachfolger Jesu ist also jemand, der von Jesus lernt. Das ist richtig. Allerdings ist ein Jünger weit mehr als nur Schüler. In der Welt der Bibel war ein Jünger jemand, der einem Lehrer oder Rabbi – also einem jüdischen Gelehrten oder Meister oder Philosoph nachfolgte. Der Jünger hatte den Wunsch nicht nur die Lehren des Rabbi zu erlernen. Er hatte den Wunsch, jedes praktische Detail seines Lebens nachzuahmen. Ein Jünger hat im Wesentlichen nicht nur dem Unterricht zugehört oder Bücher gelesen. Ein Jünger folgte buchstäblich jemandem nach in der Hoffnung, dass er schlussendlich genauso werden würde wie diese Person. Jesus wünscht sich von seinen Nachfolgern: *Werde mir ähnlicher!* Liebe Freunde, wenn wir also Jesus nachfolgen und mit ihm unterwegs sind, dann können wir von Jesus lernen, um ihm ähnlicher zu werden.

Jesus nachfolgen ist mehr als ihn als Vorbild oder Lehrer anzuerkennen. Wenn Menschen Jesus begegneten, dann wurden sie verändert. Sie änderten ihr Leben im Sinne Jesu. Der Apostel Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth (2. Kor. 3,17-18): *„Ja, wir alle sehen mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn. Wir sehen sie wie in einem Spiegel, und indem wir das Ebenbild des Herrn anschauen, wird unser ganzes Wesen so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen. Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.“* Das ist unser Ziel: Jesus ähnlicher werden! Nachfolge heißt: Ich trete in die Fußstapfen Jesu und werde ihm ähnlicher.

Liebe Freunde, Gottes Geist ist es, der uns verändert. Der Heilige Geist bewirkt, dass ich Jesus immer ähnlicher werde in meinem Denken, wie ich fühle, wie ich mich verhalte, mit meinem Charakter.

Jesus lädt uns ein: *Werde mir ähnlicher!* Wir sollen Jesus nachahmen. Wir sollen so denken wie Jesus. Wir sollen so fühlen wie Jesus. Wir sollen so reden wie Jesus. Wir sollen uns so verhalten wie Jesus. Jesus ähnlicher werden ist ein Zusammenspiel des Heiligen Geistes und

mir. Dabei ist es wichtig, dass ich dem Heiligen Geist in mir Raum gebe. Dem Heiligen Geist gebe ich Raum, in dem ich bewusst Zeit mit Jesus verbringe, in dem ich in der Bibel lese und Gottes Wort meditiere. Dem Heiligen Geist gebe ich Raum, in dem ich bete und faste. Dem Heiligen Geist gebe ich Raum durch Sündenbekenntnis und Anbetung, in dem ich singe oder meditativ male. Dem Heiligen Geist gebe ich Raum, in dem ich ein einfaches, bescheidenes Leben führe, in dem ich anderen mit meinen Gaben diene. Dem Heiligen Geist gebe ich Raum, in dem ich mich in die Einsamkeit und Stille zurückziehe, schweige und auf Gott höre. Durch diese geistlichen Übungen gebe ich dem Heiligen Geist Raum und Jesus verändert mich. Damit helfen diese geistlichen Übungen mir, Jesus ähnlicher zu werden. Unser ganzes Wesen, unser Charakter wird so umgestaltet, dass wir ihm immer ähnlicher werden. Lassen wir uns von Jesus durch den Heiligen Geist verändern. „*Diese Umgestaltung ist das Werk des Herrn; sie ist das Werk seines Geistes.*“, sagt Paulus.

Liebe Freunde, ich ermutige euch heute Morgen einmal euch die Frage zu stellen: In welchem Bereich deines Lebens möchtest du wachsen und Jesus ähnlicher werden? Genau diese Frage habe ich mir zu Beginn dieses Jahres gestellt. In welchem Bereich meines Lebens möchte ich wachsen und Jesus ähnlicher werden? Jesus ist barmherzig. Ich möchte lernen, barmherziger zu werden mit mir selbst und mit anderen. Auf diesem Weg habe ich begonnen, immer wieder das Herzensgebet „*Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner.*“ zu beten und zu meditieren. Ich bin gespannt zu erleben, wie Gott mich dadurch im Laufe der Zeit verändert.

Liebe Freunde, Jesus möchte uns verändern in unserem Denken, Fühlen, Reden und Handeln. Jesus möchte, dass wir zu seinem Spiegelbild werden. Wenn Menschen uns sehen, sollen sie Jesus in uns sehen! Whow, was für eine großartige Veränderung. Was für eine fantastische Einladung Jesu: Werde mir ähnlicher! Um Jesus ähnlicher zu werden, kann es mir helfen, wenn ich mir im Alltag immer wieder die Frage stelle: Gefällt es Jesus, was ich gerade denke, fühle oder tue? Lassen wir uns von Jesus durch den Heiligen Geist umgestalten. Liebe Freunde, wenn wir Jesus nachfolgen und mit ihm unterwegs sind, dann können wir von Jesus lernen, um ihm ähnlicher zu werden.

Ich schließe mit einer Weisheit aus dem jüdischen Talmud:

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.  
Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.  
Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.  
Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.  
Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.

Liebe Freunde, es ist spannend mit Jesus unterwegs zu sein und sich von ihm verändern zu lassen. Ich lade euch heute Morgen ein:

- Folge Jesus nach!
- Lerne von Jesus!
- Werde Jesus ähnlicher!

Amen.